

Die Wurzeln

Anlässlich ihres 150-jährigen Jubiläums erhielt die Universität Bern 1984 von der Regierung des Kantons Bern den Auftrag, die Bedeutung der Universität für die Zukunft der Gesellschaft zu überdenken. Angestrebt wurden eine Öffnung nach aussen und eine Berücksichtigung gesellschaftlicher Bedürfnisse. Als Ort des fächerübergreifenden Dialogs innerhalb der Universität und mit der Öffentlichkeit wurde das Haus der Universität eingerichtet und am 22. April 1987 eröffnet.

Von der Akademischen Kommission...

Zeitgleich wurde die Akademische Kommission mit Sitz im Haus der Universität geschaffen. Sie erhielt von der Universität Bern den Auftrag, grundlegende Diskurse zu Gegenwartsfragen zu initiieren und organisieren. Ihre Mitglieder kamen aus allen Fakultäten der Universität sowie aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Kultur, um die geforderte Brückenfunktion wahrzunehmen. Anders als das Collegium generale, das vor allem die Aufgabe hat, den interdisziplinären Dialog innerhalb der Universität zu fördern, nahm die Akademische Kommission aktuelle Fragen und Problem der Gesellschaft auf, um diese an Tagungen und Workshops zu diskutieren. Auf diese Weise konnten Problemfelder vielschichtiger dargestellt und Lösungsansätze effektiver diskutiert werden. Grundlagenforschung konnte so unmittelbar in Handlungsoptionen für die Praxis umgegossen, Spezialwissen in den Dienst der Gesellschaft gestellt werden.

...zum Forum für Universität und Gesellschaft

2002 wurde die Akademische Kommission in eine der Universität angegliederte eigenständige Einheit umgewandelt: in das Forum für Universität und Gesellschaft. Auch dieses bemüht sich in der Tradition seiner Vorgängerin um die frühzeitige Erkennung gesellschaftlicher Probleme. Es verknüpft Kompetenzen, klärt Kontroversen und formuliert Bedingungen für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Über den reinen Wissenstransfer hinaus ist es bemüht, im breit gefächerten Meinungs Austausch neue Blickwinkel aktiv zu fördern. Zur Erfüllung seiner Aufgaben führt das Forum im Rahmen seiner Projekte Gespräche, Veranstaltungsreihen und Workshops durch, die finanziell von der Universität Bern und der Stiftung Universität und Gesellschaft getragen werden.